

## KAPITEL XIX.

Str. 15 *b*. Man bemerke die ungewöhnliche Zusammensetzung mit मृत्. Bopp citirt ein zweites Beispiel aus Ram. I. XII. (nicht XXII.) 11. ed. Schl. मृदावास ।

Str. 22. *b*. मोह्यन्. Vgl. VIII. 12. *a*.

Str. 27. *b*. « In Betracht der Hässlichkeit des Körpers jedoch müsste ich meine Meinung ändern. »

## KAPITEL XX.

Str. 7. तत्रैकमधिकं शतं muss nach meiner Ansicht grammatisch nothwendig auch auf die Blätter und Früchte auf dem Baume bezogen werden. Es waren 101 Blätter und 101 Früchte auf dem Baume, und eben so gross war die Anzahl der abgefallenen Blätter und Früchte. Die Handschriften und Ausgaben lassen noch 2 Strophen folgen, die die ungeheure Anzahl der Blätter und Früchte auf dem Baume angeben.

एकमत्राधिकं (C. Ausg. एकपञ्चाधिकं) पक्षं फलमेकं च वाङ्मक ।

पञ्च कोट्यो ऽथ पञ्चाणां द्वयोर्पि शाखयोः ॥

प्रचिनुक्षस्य शाखे द्वे याश्चाप्यन्याः प्रशाखिकाः ।

ग्राम्यां फलसकृन्ने द्वे पञ्चानं शतमेव च ॥

Str. 13. *b*. तमिव यत्ता gegen das Metrum; man lese mit der C. Ausg. एव st. इव. Ich kenne keine andere Stelle, wo एव, wie hier, die Bedeutung von इव hätte.

Str. 16. *b*. एवम् vertritt hier, wie V. 30. *b*. — VII 1. *a*. — XVII. 41. *a*., die Stelle eines Adjectivs.

Str. 23. *b*. Ich möchte मयि st. तयि lesen, dann wäre der Sinn des ganzen Verses dieser : « Meine Kunst, die Pferde zu lenken, bleibt bei mir als anvertrautes Pfand », d. h. « Meine Kunst, die Pferde zu lenken, bleibe ich dir wie ein mir anvertrautes Gut, das du zu jeder Zeit fordern kannst, schuldig ». Vgl. XXVI. 13. इदं चेव क्यज्ञानं तदायं